

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Redaktions-
Büro: Dresden.

Verlags-
Büro: Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Sport monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 8.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 8.50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Erscheinung nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Erscheinung: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserte werden die 6-spaltige Zeitspalte mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 228.

Dresden, Montag den 1. Oktober 1917.

28. Jahrg.

Die falsche Taktik der deutschen Regierung Enttäuschung im Ausland über die Kanzlerrede.

Die freie Hand.

Wie zu erwarten war, ist die Rede des Reichskanzlers im Reichstag im Ausland, und zwar auch bei den Neutralen, gerade freudig aufgenommen worden. Man vermehrt die Angaben über die Einzelheiten, die beim Friedensschluss zu werden sollen, vor allem eine Neuherung über Belgien, die sich ausdrücklich abgelehnt hat. Die ausländische Presse ist, soweit uns Nachrichten darüber vorliegen, der Meinung, daß durch die Vorgänge im Soudauschluß die Aussichten auf einen Frieden verringert worden sind.

Wir haben schon am Sonnabend gesagt, daß unseres Bedauerns die Ablehnung einer Neuherung über die Belgische Frage durch den Reichskanzler ein schwerer Fehler ist. Man ist der Meinung, daß man am besten zum Frieden kommt, wenn man nach dem Rezept der Alldeutschen verfährt, d. h. wenn man in Wirklichkeit die Kriegsziele durchzusetzen will, wenn man die Kriegsziele nicht teilt. Man würde dann damit rechnen, daß man das Ausland, indem man fortwährend die weitesten Kriegsziele proklamiert, einschüchtert und müde macht und auf diese Weise die gegnerischen Staaten dazu bringt, in Friedensverhandlungen mit uns einzutreten. Es ist selbstverständlich, daß wir eine derartige Taktik für verfehlt halten würden. Aber die Hauptsache ist, daß ja unsere Reichsregierung tatsächlich eine solche Taktik gar nicht eingeschlagen hat, auch nicht einschlagen will, sie hat im Gegenteil, durch eine auch nicht vorbehaltlose Zustimmung zur Reichsentscheidung und dann auch durch die Papstnote deutlich zu verstehen gegeben, daß sie zu einem Verständigungs-Vertrag bereit ist.

Da man aber nun einmal diesen Weg gewählt hat, um zum Frieden näher zu kommen, so muß man ihn auch mit äußerster Konsequenz weiterführen, damit alle dabei erzielbaren guten Wirkungen auch erzielt werden. Und deswegen ist es ein so schwerer Fehler, daß die deutsche Regierung jetzt nach jeder ausdrücklichen Eingehen auf die im Mittelstand der Kriegszieleerörterungen stehende belgische Frage absteht. Gewiß sind die Ausführungen, die in der Antwortnote dem Papst gemacht wurden, sehr gut und sie haben auch in sozialdemokratischen Kreise das verdiente Lob gefunden. Man kann auch kein Zweifel daran sein, daß die fremden Staatsmänner und Politiker bei gutem Willen aus der Antwortnote an den Papst sich darüber Klarheit verschaffen konnten, daß Deutschland sich bei den Friedensverhandlungen auf den Standpunkt stellen wird: Wir geben Belgien heraus. Aber der Zweck unserer deutschen Friedenspolitik ist vor allem, auf die Stimmung der Massen in den gegnerischen Ländern zu wirken, und dort dürften auch noch so gute Ausführungen über die künftige Gestaltung der Welt keine rechte Wirkung haben, so lange auf Einzelfragen eingegangen wird. Die Kriegshetze in den feindlichen Ländern werden, solange das nicht geschieht, immer leichter haben, wenn sie ihren Volksgenossen einreden wollen, daß hinter uns verborgene hinterlistige Absichten allerhand Art vorliegen. Einem derartigen Treiben kann man am besten vorbeugen, wenn die deutsche Regierung durch eine klare Erklärung über die im Vordergrund der Erörterung stehende Friedensfrage, einen auch für die politisch weniger gebildeten Massen deutlichen Beweis dafür liefert, daß die in die Zukunft gerichteten Eroberungsabsichten nicht vorhanden sind.

Der Grund, den Michaelis für seine Weigerung anführt, über Belgien näheres zu sagen, ist nicht stichhaltig. Der Reichskanzler erklärte, unsere Unterhändler müßten bei Friedensverhandlungen freie Hand haben. Es ist aber nicht wahr, daß unsere Unterhändler bei den Verhandlungen über die Friedensfrage wirklich noch diese „freie“ Hand zu ihrem Gebrauche zur Verfügung stehen wird. Würden wir dann erklären, Deutschland wolle die Herrschaft über Belgien unter allen Umständen behalten, in der Hoffnung, sie dadurch den Gegner zu weitgehenden Angeboten auf dem Gebiet der Verzichtleistungen zu verleiten, so würden sie von den Vertretern der feindlichen Staaten einfach ausgelacht werden. Sie sind sich damit in einen scharfen Gegensatz zu der Haltung gesetzt, die die deutsche Regierung in der Antwortnote dem Papst bereits eingenommen hat, und außerdem würde man wissen, daß die deutsche Regierung durch Beharren auf einer derartigen Forderung den Frieden nicht fördern lassen würde, weil die Mehrheit des deutschen Volkes da nicht hinter sie stünde.

Andererseits hätten die deutschen Delegierten auch dann, wenn Michaelis sich näher über die belgische Frage geäußert hätte, insofern trotzdem freie Hand, als sie ja auch dann nicht an Friedensverhandlungen bedingungslos Belgien preisgeben dürften. Das hat in Deutschland noch niemand behauptet. Das hat in Deutschland noch niemand behauptet. In Reichstag ist nicht von einem Verzichtfrieden die Rede worden, sondern von einem Frieden des Ausdrucks und der Verständigung; und ein solcher Frieden ist selbstverständlich unmöglich, daß nicht nur von Deutschland und

Neuer Flugzeugangriff auf London.

(M. T. D.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 1. Oktober 1917.

Deutscher Kriegsschauplatz.
Seeschiffgruppe Kronprinz Rupprecht:
In Flantern war der Artilleriekampf an der Küste und im Ägäis um Sperr von mittag an hart; er blieb auch nachts lebhaft. Englische und französische Flieger haben in letzter Zeit im belgischen Gebiet durch Bombenabwurf erheblichen Schaden verursacht. Die Angriffe forderten unter der Zivilbevölkerung zahlreiche Opfer.

Seeschiffgruppe deutscher Kronprinz:
Längs der Küste, nördlich von Reims, und in der Champagne lebte die Feuerartillerie auf, meist in Verbindung mit Luftschiffen, die auch Gefangene einbrachten. Zur Verbrennung hielt sich die Kampftätigkeit in mäßigen Grenzen.

Unsere Flieger warfen wiederum auf die militärischen Bauten und Speicher im Innern Londons Bomben ab. Zahlreiche Brände kennzeichneten diesen Angriff als besonders wirksam. Andere Flugzeuge griffen Harrogate und Dover erfolgreich an. Sämtliche Flugzeuge sind unverletzt zurückgekehrt. Siebzehn feindliche Flieger sind gefeuert abgeschossen worden. Leutnant Gontermann erlangte seinen 37. und 38. Oberleutnant Verthold den 27. Sieg im Luftkampf.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Deutsche Infanterieregimente riefen in einzelnen Abschnitten vorübergehende Steigerungen des Feuers hervor.

Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

*Man bringe uns keine
und, sonst wird die
Gebirgsbergkette!
von Spindlerberg.*

seiner Verbündeten, sondern auch von den anderen Staaten Zugeständnisse gemacht werden.

So kann man wohl sagen, daß durch die Taktik der deutschen Regierung in der belgischen Frage zum mindesten nichts gewonnen werden kann. Es wird nur ohne Not der der an sich gewiß guten Papstnote ein Teil ihrer Wirksamkeit genommen.

In dieser Zeit, wo man so schwer übersehen kann, ob eine politische Maßnahme die erwartete Wirkung haben wird, können wir gewiß nicht mit Sicherheit sagen, daß wir einen baldigen Frieden bekommen, wenn die Regierung unsere Ratschläge reslos befolgt, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß das unnötige und zwecklose Verfechtspiel der Regierung die Seheerführung des Friedens erschwert und das deswegen das deutsche Volk weitere Opfer an Gut und Blut bringen muß, die ihm wirklich besser erspart werden könnten.

Der deutsche Standpunkt über Belgien.

Eine römische Depesche berichtet, Herr von Kühlmann habe dem Münchener Anstalt bei seinem Besuch in München tatsächlich vertrauliche Mitteilungen über den Standpunkt der Reichsregierung bezüglich Belgiens gemacht. Nach einer anderen Meldung aus Rom erklärte jedoch der päpstliche Kurier, der die belgische Reichsregierung überbrachte, er habe von einer ergänzenden Note über Belgien keine Kenntnis. Eine römische Havaddespeche bestätigt, der Papst werde bei der Übermittlung der Note der Mittelmächte an den englischen Gesandten eine neue eigene Note anfügen.

Das Ausland und die Kanzlerrede.

Enttäuschung in Holland.

Amsterdam, 29. September. Die meisten Blätter sind über die Rede des Reichskanzlers Dr. Michaelis und des Staatssekretärs v. Kühlmann im Hauptausdruck des Reichstages enttäuscht. Der Rieuwe Courant schreibt: Schon Asquiths Rede habe die offene Tür wieder ein Stückchen zurückgehoben. Die Belagerung des Reichskanzlers, die deutschen Kriegsziele genauer anzugeben, habe sie vorläufig wohl wieder geschlossen. Denn von der Entente habe man mehrfach zu hören bekommen, daß man nur auf unabweisliche Vorläufe Deutschlands eingehen könne. Das Blatt glaubt nicht, daß eine offene Erklärung über Belgien die Interessen des Reiches gefährden würde, sondern ist im Gegenteil der Ansicht, daß sich die Stellung Deutschlands dadurch moralisch verbessern würde.

Der Waasbote schreibt: Die Reden seien für Holland eine Enttäuschung. Von einer positiven Annäherung zwischen den feindlichen Parteien, auf die man gehofft habe, könne keine Rede sein. Die Erklärungen des Reichskanzlers hätten die Friedensfrage zwar nicht zurückgeschoben, bedeuteten aber auch keinen Schritt nach vorwärts auf dem Wege zum Frieden.

Der Rieuwe Courant, sagt: Zur Rede des Staatssekretärs v. Kühlmann ist zu bemerken, daß aus ihr ein menschlicher Ton herauszuhören sei und daß man den Eindruck erhalte, der Mann, der so spreche, sei ein Mann von Herz. An den Ausführungen des Reichskanzlers findet das Blatt besonders bemerkenswert, daß er in einer Weise über die Unterhandlungen sprach, als ob es sich bereits um einen aktuellen Gegenstand handle. Auch sei auffallend daran, daß der Reichskanzler ausdrücklich sagte, daß eine offizielle Erklärung über eine bestimmte Gruppe von Friedensfragen noch nicht angebracht wäre. Der Reichskanzler halte also eine nicht offizielle Erklärung darüber durchaus nicht für verwerflich; und es scheint auch von einer solchen die Rede zu sein. Das Blatt glaubt, daß bereits unter der Hand Verhandlungen im Gange gewesen seien. Wenn das der Fall sei, dann habe auch die Bemerkung v. Kühlmanns über die Hoffnung auf Frieden binnen einiger Wochen, die noch nicht ganz aufgegeben werden dürfe, erhebliche Bedeutung.

Der Eindruck der Kanzlerrede in Dänemark.

Kopenhagen, 29. September. In einem Artikel über die Kanzlerrede vergleicht Politiken die jetzige Lage in Deutschland mit der Situation vor Bismarck-Hollwegs Rücktritt. Dasselbe nervöse Unruhe wie damals ist heute über das politische Leben gekommen zu sein. Michaelis befolgt allerdings eine andere Taktik als sein Vorgänger; Reichmann-Dollwag spielte in Dänemark zu sprechen, so daß jede der beiden Richtungen in Deutschland ihm anders deutete; Michaelis, der anfangs etwas Behutsames verfuhr, habe jetzt einen anderen Ausweg gefunden, er habe auf die Frage Asquiths vom 27. Juli im Unterhaus, ob Deutschland bereit sei, Belgien seine vollständige Unabhängigkeit wiederzugeben, geantwortet, obwohl diese Frage damals in England als der Prüfstein des Friedens bezeichnet wurde. Er habe auch geteilt geantwortet, als die Zeit darauf war, zu hören, was er über Belgien meine, und mit diesem Schweigen verknüpfte er außerordentlich die Bedeutung der Reichstagsentscheidung und der Antwort auf die Papstnote. Das Blatt sucht weiterhin nachzuweisen, daß von der Friedensresolution des Reichstages nicht mehr viel übrig bleibe, wenn man außer dem Hören der Regierung auch die vielen Einschränkungen in Betracht ziehe, die alle Parteien, außer der Sozialdemokratie, in der Rücksicht auf den Wortlaut ihrer Entschließung vorgenommen hätten.

Englische Bestimmungen.

Herr Rieuwe Courant meldet aus London: Die Vorkriegsminister finden, daß allen Friedensmodifikationen durch Michaelis Rede ein Ende gemacht worden ist. Daily Chronicle sagt: Durch einen Satz hat der Kanzler die Tür für den Frieden geschlossen; Deutschland bleibt bei seiner vorherigen Haltung und verlangt, daß die Entente sich mit verbundenen Händen in die Friedensverhandlungen begeben soll. Aber das wird man he nicht bereit finden. Daily News sagt: Michaelis Rede und dazu Kühlmanns Erklärung, daß keine unmittelbare Einigung zur Papstnote gemacht werden werde, bedeutet eine augenblickliche Berichtigung der deutschen Haltung dem entgegen und

Die deutsche Antwortnote... (Text continues with details of the diplomatic response note regarding the war and peace negotiations.)

Trostrita über die deutsche Antwortnote.

Wir geben von den Anstrebungen Trostritas folgendes wieder... (Text discusses the political stance and intentions of Trostrita regarding the German response note.)

Wenn ich mich darüber aussprechen soll, was in der deutschen Antwortnote an dem Punkt gesagt wird... (Text provides a commentary on the specific points mentioned in the German response note.)

Um mit dem ersten anzufangen: Das Weißbedeutende in der Note des Papstes ist meines Erachtens... (Text analyzes the significance of the Pope's statement in the context of the war.)

Im übrigen ist es meines Erachtens sehr bedauerlich, daß die deutsche Regierung in dieser Antwort noch immer die Verteilungspolitik... (Text continues with a critique of German government policies and their impact on the war effort.)

Viktor Adler über den Frieden.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hielt am 28. September Genosse Dr. Viktor Adler eine Rede... (Text reports on Viktor Adler's speech in the Austrian parliament regarding the peace process.)

Die Voraussetzung des Friedens und von Friedensverhandlungen ist, daß die... (Text discusses the necessary conditions for achieving a lasting peace.)

Wir leben in einer Zeit, wo man deutlich und klar sprechen muß... (Text emphasizes the need for clear communication and action in the current political climate.)

Wir müssen uns ein wichtiges Bekenntnis dafür, daß wir zum Frieden... (Text concludes with a call to action for the German people regarding the peace process.)

kenntnis, daß der Frieden möglich ist ohne Verletzung und Unterwerfung eines Volkes... (Text discusses the conditions for a just and lasting peace.)

Finanzpolitik.

Von Wilhelm Reil. (Aus dem Vorbericht für den Parteitag in Würzburg.)

Die Aufgabe für die Kriegswirtschaft... (Text outlines the financial challenges and goals for the war economy.)

Aus der Schulden von 100 Milliarden ergibt sich eine Zinslast in Höhe von 5 Milliarden jährlich... (Text provides a detailed breakdown of the national debt and its interest obligations.)

Keine Kriegswirtschaftsmaßnahmen... (Text discusses the impact of war measures on the economy and the need for reform.)

Die erste Aufgabe nach dem Krieg wird sein, eine Generalinventur aller Vermögensgegenstände... (Text proposes a comprehensive inventory of national assets.)

Diese weitere Maßnahme ist eine allgemeine Vermögensabgabe... (Text introduces the concept of a general property tax.)

Werden nun durch Kriegswirtschafts- und allgemeine Vermögensabgabe... (Text explains how these measures will be implemented and their expected effects.)

Direkte Steuern... (Text discusses the role of direct taxes in the current financial situation.)

Auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer... (Text addresses the issue of inheritance tax and its contribution to the war effort.)

Die praktische Steuerpolitik der Sozialdemokratie folgende Richtlinien: (List of seven points outlining the party's tax policy goals.)

rebet, Klassen lesen, sondern daß auch die Freiheit durchbrechen... (Text discusses the political and social implications of the war.)

Die weiteren Steuern zur Befreiung des Volkswirtschaft... (Text continues the discussion on tax reforms and their economic impact.)

Es bleibt festlich, auch wenn die Vermögensabgabe... (Text provides further details on the proposed property tax.)

Die praktische Steuerpolitik der Sozialdemokratie folgende Richtlinien: (Continuation of the list of seven tax policy guidelines.)

Die Anarchie in der russischen Marine... (Text discusses the state of the Russian navy and its challenges.)

Die Anarchie in der russischen Marine... (Continuation of the article on the Russian navy.)

Die Anarchie in der russischen Marine... (Further analysis of the Russian naval situation.)

Die Anarchie in der russischen Marine... (Continuation of the article.)

Die Anarchie in der russischen Marine... (Final part of the article on the Russian navy.)

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas tritt für das Verforgungsgebiet der Gaswerke der Stadt Dresden an Stelle des jetzigen Vertrauensmannes, Direktor der Gaswerke Dipl.-Ing. Schallenberg, der Rat zu Dresden.
Dem Reichskommissar für Elektrizität und Gas sind der Direktor der Gaswerke und sein Stellvertreter zur unmittelbaren Aufsichtsbearbeitung über die Erzeugung, die Fortleitung und den Verbrauch des Gases verpflichtet.
Dresden, am 29. September 1917. Der Rat zu Dresden. St. 487.

Bekanntmachung

betreffend die Beschränkung des Gasverbrauches im Verforgungsgebiete der Gaswerke der Stadt Dresden.

Um den ungehörigen Betrieb der Gaswerke der Stadt Dresden sicherzustellen, wird in Ausführung der Verordnung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 26. Juli 1917 und der Ausführungsbestimmungen dazu vom gleichen Tage hiermit folgendes angeordnet:

- Verbot neuer Anlagen.**
Neue Hausanschlüsse und Erweiterungen bereits bestehender Anlagen, Reanstellung von Gasabzügen und Gasheizöfen und die Nachrüstung eines Gasmessers gegen einen größeren sind verboten. In außergewöhnlich dringlichen Fällen können dem Rat zu Dresden, Betriebsamt, Ausnahmen unter Vorbehalt des Widerrufs zugelassen werden. Bei Anlagen mit Gasmessern für 100 Flammen und mehr bleibt die besondere Zustimmung des Reichskommissars erforderlich.
- Verbot bestimmter Heizungsarten.**
 - Es ist verboten, Leuchtflammen und Kocheinrichtungen leblich zum Heizen von Räumen zu brennen.
 - Der Gebrauch von Gasheizöfen ist nur mit Genehmigung des Rates zu Dresden — Betriebsamt — gestattet.
 - Bei Heizungsanlagen mit mehreren Flammen ist sowohl für geschäftliche als auch für hauswirtschaftliche Zwecke die Zahl der brennenden Flammen auf das unbedingt Notwendige zu beschränken.
- Beschränkung der Gasverbrauchsmengen.**
 - Gasabnehmer, die im Vorjahre Gas bezogen haben, dürfen in einem Vierteljahre nicht mehr als 90 Prozent der Gasmenge entnehmen, die sie im entsprechenden Vierteljahre des Vorjahres verbraucht haben. Maßgebend für den Beginn und das Ende des Vierteljahres ist die regelmäßige Ablesung des Gasmessers am Schlusse bzw. Anfang des Vierteljahres.
 - Der Abnehmer darf jedoch diese 90 Prozent überschreiten, wenn der Verbrauch nicht mehr beträgt als:

von Anfang Oktober bis Ende Dezember 1917	120 Kubikmeter
von Anfang Januar bis Ende März 1918	105
von Anfang April bis Ende Juni 1918	70
von Anfang Juli bis Ende September 1918	70
 - Wenn ein Gasabnehmer in dem entsprechenden Vierteljahre des Vorjahres aus besonderen Gründen keinen oder nur einen außerordentlich geringen Verbrauch gehabt hat, oder wenn ein Abnehmer gegenwärtig Gas aus einer anderen Anlage bezieht als in dem entsprechenden Vierteljahre des Vorjahres, so darf er die unter b angegebenen Mengen Gas entnehmen. In Restfällen kann der Rat zu Dresden, Betriebsamt, auf besonderen, eingehend begründeten Antrag höhere Mengen zubilligen. Dieser Antrag ist im ersten Monat des Vierteljahres zu stellen.
 - Die Einschränkung unter a, b gilt auch für gewerbliche Abnehmer und insbesondere auch für die kriegswichtigen Betriebe; Ausnahmen können im allgemeinen nur widerruflich für die Herstellung unmittelbaren Vorratsbedarfes, für Maschinenleistungen, für Gasaggregate, Krankenhäuser, Eisenbahnbetriebsmittel und Wasserwerke gestattet werden. Ueber Anträge, die ausnahmsweise zu begründen sind, entscheidet der Rat zu Dresden — Betriebsamt — gemeinsam mit der zuständigen Kriegsamtsstelle. Gegen die Entscheidung ist Berufung an den Reichskommissar für Elektrizität und Gas zulässig.
Ohne vorherige Ausnahmegenehmigung dürfen gewerbliche Abnehmer keine Aufträge annehmen, durch deren Uebernahme sie veranlaßt oder genötigt werden, den ihnen zugewilligten Gasverbrauch zu vergrößern.
 - In gasverbrauchenden gewerblichen Anlagen sind für die Einhaltung der vorgezeichneten Einschränkung die Betriebsleiter, Werkmeister, Sach- und Hilfsarbeiter, jeder in seinem Arbeitsbereiche, mit verantwortlich.
- Auskunft über den vorjährigen Verbrauch.**
Damit jeder Abnehmer weiß, welche Gasmenge ihm im laufenden Vierteljahre zusteht, wird am Ende der Rechnung für das vergangene Vierteljahr angegeben werden, welche Menge Gas er in dem entsprechenden Vierteljahre des Vorjahres verbraucht hat. Die Rechnungen über den Verbrauch im 3. Vierteljahre 1917 werden die Angaben des Verbrauchs im vierten Vierteljahre 1916 enthalten und es können im vierten Vierteljahre 1917 90 Prozent dieser Menge ohne Aufgeld (siehe unter b) entnommen werden.
Auskünfte über die Höhe des zulässigen Verbrauchs werden von der Buchhalterei des Stadtamtes B. hier, Am See 2, 1., erteilt.
- Gesperrzuschlag.**
Für jedes Kubikmeter Gas, das ein Abnehmer über die zulässige Menge hinaus verbraucht, hat er zu dem tarifmäßigen Preise einen Zuschlag von je 50 Pf. zu entrichten. Dieser Aufgeld wird vierteljährlich berechnet, und zwar auch bei monatlicher Rechnungsbilligung.
Uebrigens kann bei Ueberschreitung des zugelassenen Verbrauchs die Kesperung der Gasleitung angeordnet werden.
- Strafbestimmungen.**
Zwischenhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung werden nach § 7 der Bekanntmachung des Reichsanalogs über die Befehlshaber der Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 20. August 1917 (Reichsgesetzblatt S. 743) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 10 000 R. oder mit einer dieser Strafen bestraft.
- Inkrafttreten.**
Vorstehende Bestimmungen treten für die Zeit vom 1. Oktober 1917 an an die Stelle der im Auftrage des Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom Vertrauensmann erlassenen Bekanntmachung vom 14., 15., 18. und 31. August 1917.
Dresden, am 29. September 1917. Der Rat zu Dresden. St. 487.

Abfuhrpreise für Koks aus den städtischen Gaswerken betreffend.
Die Fuhrlöhne für Koks betragen vom 1. Oktober an:

	bei Mengen von 20 hl bis 30 hl	über 30 hl
	für ein Gefäß mit einschließl. Brüdengeld	
bei Abfuhr aus dem Reider Gaswerke	55 Pf.	45 Pf.
bei Abfuhr aus den übrigen Werken	50 Pf.	40 Pf.

Dresden, am 29. September 1917. [S 240]

Der Rat zu Dresden, Betriebsamt.

Kohlenarten betreffend.
I. Die Gültigkeit der auf August und September lautenden Abschnitte der Kohlengrundarten wird hiermit bis 15. Oktober 1917 verlängert.
Zu diesem Tage ist die Belieferung zulässig. Nach diesem Tage erlischt der Anspruch auf Belieferung der Abschnitte für die Monate August und September.
II. Die auf die Monate Oktober und November lautenden Abschnitte der Kohlengrundarten sowie die ausgegebenen gelben Zulagskarten dürfen vom 1. Oktober an in vollem Maße bezieht werden. Von gleichen Tage an dürfen die ausgegebenen Bezugscheine nach Maßgabe der auf Oktober entfallenden Teilmenge beliefert werden. Die Belieferung der blauen und roten Zulagsarten ist bis auf weiteres verboten. Die Gültigkeit ihrer Belieferung wird besonders bekanntgegeben.
III. Die vorstehenden Bestimmungen gelten für die Belieferung nicht allein der Dresdner Verbraucher, sondern auch der Verbraucher in den Amtshauptmannschaften Dresden-Küstritz und Dresden-Neustadt.
IV. Zwischenhandlungen werden auf Grund der Bekanntmachung des Rates vom 6. Juli 1917 bzw. nach § 17 der Bekanntmachung des Reichsanalogs vom 26. September und 4. November 1915, (Reichsgesetzblatt S. 601 ff.), 728 ff., mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 R. bestraft.
Dresden, am 29. September 1917. Der Rat zu Dresden. [S 10]



Wollen Sie etwas GUTES haben gegen Rheuma-Gicht-Hexenschuß-Nerven- und Kopfschmerzen, so kaufen Sie **AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN**. Der NAME „AMOL“ bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, Amol-Posthof.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Haupt-Ziehung vom 3. bis 25. Oktober.
Im günstigsten Falle: **800 000**
Hauptgewinne:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
Lose:
25.- 50.- 125.- 250.- M.
empfehlen und versenden auch durch Feldpost
Alexander Hessel
Dresden, Weisse Gasse 1

Heizungs-Monteurs
tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht sofort für dauernde und lohnende Beschäftigung [S 116]

Fritz Raeferte, Hannover
Reichenberg
Bezirks-Hebamme
Anna Zimmermann
bewohnt ab 1. Oktober die erste Etage im Hause des Herrn Hoyer (früher Langeler Reink), Großenbainer Straße 8. [W 47]

Haare
Haarmanufaktur
früher Schloßstraße, jetzt
Wildruffer Str. 40, 2.

Sanitärer Bedarf
für Kranen- u. Bodenpumpen
Kran Gruniger, See 17
Zeitungs-papier, Rilo 12
Zeitschr. Rilo 10 s. laut jed. Vol.
Milbe, Pirn. Ztr. 10. II. [S 337]
Gleg. Kinderwagen u. Stappwagen bis z. bl. Doppelstr. 12. I.

Aug. Detzstramentaffel Kloßsche u. U.
Die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses unserer Kasse werden hierdurch zu der Dienstag den 16. Oktober 1917, abends 7 Uhr, im Gasthause „Weißes Roß“, Klostergasse, Brüder Straße 7, stattfindenden **Abschluß-Sitzung** eingeladen.
Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung 1916. 2. Sonstiges.
Klostergasse, am 27. September 1917.
Der Vorstandsvorsitzende, J. U. Alwin Klau.

Kleintierzucht Reids Hof
Niederwartha
6. bis 14. Oktober 1917
Erste deutsche **Kaninchenschau Niederwartha**
zahlreich besichtigt von Züchtern des Deutschen Reichs.
Gratis-Verlosung von 110 Kaninchen
Jede Eintrittskarte gilt gleichzeitig als Los. [S 118]

Musenhalle.
Täglich abends 8,10 Uhr. Beliebte Buchwalder-Abenne.
Madame Dufore. Historisches Lustspiel.
Des Schwiegervaters Frack. Humorisches Gesellschafts-spiel.
Und der neue, vorzügliche Solostück! Erstklassig! Vielleitig!

Sachsen erschien im Verlag Dreimaßen, Berlin:
„Dyckerpotts Erben“
Komödie in drei Akten von **Robert Grösch.**
Preis 2.50 M.
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**
Wettinerplatz 10.

Deute sind verschied. mein innigstgeliebter Mann
Franz Wronkow
am 48. Lebensjahre.
Dresden, Klostergasse 7, den 29. September 1917
Frau **Martha Wronkow geb. Schulz**
Die Einäscherung findet am 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium in Tolkewitz statt. [S 2263]

Nachrufe.
Nachdem wir immer gehofft hatten, daß unser Vorkämpfer, der Soldat **Herr Fritz Herrmann** nur in Gefangenschaft geraten sei, wird uns jetzt nach bald einem Jahre die betrübende Mitteilung gemacht, daß er als vermißt zu betrachten ist.
Weiter wurde uns die traurige Kunde, daß unser Feiger, der Soldat **Herr Herm. Neumann** an den Folgen einer hitzigen Erkrankung in Rumänien verstorben ist.
Wir verlieren in beiden gewissenhafte und zuverlässige Angestellte, deren Urbehalten wir immer in Ehren halten werden.
Dresden, den 1. Oktober 1917.
Vorstand und Aufsichtsrat des Konsumvereins Vorwärts für Dresden u. Umg. [S 278]

Sächsische Angelegenheiten.

Die gefährdete Kohlenvorlage.

Wegen der Verabschiedung des Kohlenvorlages auf dem Reichstage sind die Verhandlungen im Reichstage über die Kohlenvorlage in der zweiten Kammer...

Ein doppelt behaupteter Leipziger Unabhängigen-Verein

Während am Mittwoch im Stadtrat eine Besprechung über den Leipziger Unabhängigen-Verein stattfand, wurde ein Antrag...

Ein „netter“ Gemeindevorstand.

Wegen Unterdrückung im Amte, Fälschung und Unterdrückung von Urkunden hatte sich vor dem Geschworenengericht...

Ulrich.

Von Viktor Scheffel (Nachdruck verboten.)

„Deutschland!“ sprach der Alte, „ich bin ihm nicht gram, es ist gedehnt und blühen, von seinem Heinde bedrückt, und...

Der Sonnen Heranzug.

Der Alte hat recht, sprach Frau Hedwig, als ihr Ulrich Bericht von seiner Sendung Erfolg erstattete.

Kein Kartoffelkraut verbrennen!

Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Das Verbrennen von Kartoffelkraut — sowohl von frischem wie von...

Keine Nachrichten aus dem Lande.

In der Mehrzahl der Betriebe der Landwirtschaft, die in der Provinz...

Stadt-Chronik.

25 Jahre Dresdner Gewerkschaftsstartell. Am 7. Februar 1896 wurde in einer Versammlung...

Die Viehhaltung für Sachsen.

Die Viehhaltung für Sachsen. Die Viehhaltung für Sachsen hat ergebnislos...

Eine erschütternde Familientragödie.

Mulda bei Freiberg. Der Pächter des zum Rittergute...

Kartoffelkartag.

Das Ministerium des Innern teilt durch seine Nachrichtenstelle mit: Die Landeskartoffelstelle hat bereits...

Schmidbevereine.

Wie das Leipziger Polizeiamt mitteilt, ist wiederholt davon...

Kein Kartoffelkraut verbrennen!

Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Das Verbrennen von Kartoffelkraut — sowohl von frischem wie von...

Die Viehhaltung für Sachsen.

Die Viehhaltung für Sachsen hat ergebnislos...

Eine erschütternde Familientragödie.

Mulda bei Freiberg. Der Pächter des zum Rittergute...

Kartoffelkartag.

Das Ministerium des Innern teilt durch seine Nachrichtenstelle mit: Die Landeskartoffelstelle hat bereits...

Schmidbevereine.

Wie das Leipziger Polizeiamt mitteilt, ist wiederholt davon...

Kein Kartoffelkraut verbrennen!

Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Das Verbrennen von Kartoffelkraut — sowohl von frischem wie von...

Die Viehhaltung für Sachsen.

Die Viehhaltung für Sachsen hat ergebnislos...

Eine erschütternde Familientragödie.

Mulda bei Freiberg. Der Pächter des zum Rittergute...

schon im Jahre 1912 war gegen ihn ein Ermittlungsverfahren eingeleitet gewesen; damals handelte es sich um...

Die Viehhaltung für Sachsen. Die Viehhaltung für Sachsen hat ergebnislos...

Eine erschütternde Familientragödie. Mulda bei Freiberg. Der Pächter des zum Rittergute...

Kartoffelkartag. Das Ministerium des Innern teilt durch seine Nachrichtenstelle mit: Die Landeskartoffelstelle hat bereits...

Schmidbevereine. Wie das Leipziger Polizeiamt mitteilt, ist wiederholt davon...

Kein Kartoffelkraut verbrennen! Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Das Verbrennen von Kartoffelkraut — sowohl von frischem wie von...

Die Viehhaltung für Sachsen. Die Viehhaltung für Sachsen hat ergebnislos...

Eine erschütternde Familientragödie. Mulda bei Freiberg. Der Pächter des zum Rittergute...

Kartoffelkartag. Das Ministerium des Innern teilt durch seine Nachrichtenstelle mit: Die Landeskartoffelstelle hat bereits...

Schmidbevereine. Wie das Leipziger Polizeiamt mitteilt, ist wiederholt davon...

Die Viehhaltung für Sachsen. Die Viehhaltung für Sachsen hat ergebnislos...

Eine erschütternde Familientragödie. Mulda bei Freiberg. Der Pächter des zum Rittergute...

Kartoffelkartag. Das Ministerium des Innern teilt durch seine Nachrichtenstelle mit: Die Landeskartoffelstelle hat bereits...

Schmidbevereine. Wie das Leipziger Polizeiamt mitteilt, ist wiederholt davon...

Kein Kartoffelkraut verbrennen! Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Das Verbrennen von Kartoffelkraut — sowohl von frischem wie von...

Die Viehhaltung für Sachsen. Die Viehhaltung für Sachsen hat ergebnislos...

Eine erschütternde Familientragödie. Mulda bei Freiberg. Der Pächter des zum Rittergute...

Kartoffelkartag. Das Ministerium des Innern teilt durch seine Nachrichtenstelle mit: Die Landeskartoffelstelle hat bereits...

Schmidbevereine. Wie das Leipziger Polizeiamt mitteilt, ist wiederholt davon...

Kein Kartoffelkraut verbrennen! Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Das Verbrennen von Kartoffelkraut — sowohl von frischem wie von...

Leben · Wissen · Kunst

Der Tod von Arras.

Eine fähle Gewalt,
So wie der Sturm von den Gitterbergen bläst,
Eine dunkle Gestalt
Nah sich schließend Himmel und Erde gekrallt.

Rusticez Ray Barthel.

Sindenburgs Strategie.

Von E. Damp.

Sindenburgs Heldentat ist nicht die Frucht rein militärischer Genialität allein — sie hält sich im Gegenteil von allen Seiten.

Sindenburgs Heldentat ist nicht die Frucht rein militärischer Genialität allein — sie hält sich im Gegenteil von allen Seiten...

Sindenburgs Heldentat ist nicht die Frucht rein militärischer Genialität allein — sie hält sich im Gegenteil von allen Seiten...

Schlacht in Masur. Gegenüber mußte sich die Bedeutung Sedans als größte Verwundungsschlacht verhalten.

Am 13. Januar vorbereitete die deutsche Armee einen Plan, der die russische Armee in die Flucht zu treiben sollte.

Das Land „Neutralien“. Bei der großen Abrechnung, die nach dem Krieg kommen wird, ist die Frage zur Erörterung gekommen.

Die beiden Grundzüge der Sindenburgschen Strategie, Gehörlichkeit und Willensstärke, haben in der Anweisung an die Soldaten.

Da nun aber die gleiche Kriegslage wie für Sindenburg in Ostpreußen so in vergrößertem Maßstab auch für die gesamte deutsche Front in Westpreußen...

Die große Bedeutung der Sindenburgschen Strategie läßt sich am besten durch die Betrachtung der strategischen Aufstellungen...

Das Land „Neutralien“. Bei der großen Abrechnung, die nach dem Krieg kommen wird, ist die Frage zur Erörterung gekommen.

Die beiden Grundzüge der Sindenburgschen Strategie, Gehörlichkeit und Willensstärke, haben in der Anweisung an die Soldaten.

Da nun aber die gleiche Kriegslage wie für Sindenburg in Ostpreußen so in vergrößertem Maßstab auch für die gesamte deutsche Front in Westpreußen...

Da nun aber die gleiche Kriegslage wie für Sindenburg in Ostpreußen so in vergrößertem Maßstab auch für die gesamte deutsche Front in Westpreußen...

Klassikererstellungen des Albert-Theaters

Es ist keine geringe Leistung, die Spielleitung und Mitarbeiter des Albert-Theaters in diesen Tagen vollbracht haben. Im Albert-Theater spielte man Schillers Frau von Messina im Volkstheater.

Die Arbeit mit mächtig bedacht: Aufführung der Iphigeneia am Tauris...

Theater

Opernhaus. In der „Hedermans“ hatte gestern Ludwig Ermold die Rolle des „Aroch“ übernommen.

Opernhaus. In der „Hedermans“ hatte gestern Ludwig Ermold die Rolle des „Aroch“ übernommen.

Opernhaus. In der „Hedermans“ hatte gestern Ludwig Ermold die Rolle des „Aroch“ übernommen.

Dresdner Theater.

Theater am 2. Oktober. Die Aufführung des „Hedermans“...

Humor und Satire.

Das große Werk. Lehmanns sind beim Eintritten im Pflanzen. Die siebenstündige Operette sieht zu und fragt nicht umgelächelt.

Opernhaus. In der „Hedermans“ hatte gestern Ludwig Ermold die Rolle des „Aroch“ übernommen.

Opernhaus. In der „Hedermans“ hatte gestern Ludwig Ermold die Rolle des „Aroch“ übernommen.

Opernhaus. In der „Hedermans“ hatte gestern Ludwig Ermold die Rolle des „Aroch“ übernommen.

Opernhaus. In der „Hedermans“ hatte gestern Ludwig Ermold die Rolle des „Aroch“ übernommen.

Zeit der...
Jahresbericht...
Die siebenstündige Operette...